

Braskem eröffnet European Technology Center



Copyright: NRW.INVEST

Der brasilianische Kunststoffhersteller Braskem investiert am Produktionsstandort in Wesseling rund fünf Millionen Euro in sein neues European Technology Center – eine Kombination aus technischem Zentrum und Labor.

Bislang betreibt der Konzern zwei Polymer-Technologie-Zentren, eins in Triunfo in Brasilien, das andere in Pittsburgh im US-Bundesstaat Pennsylvania. Srivatsan Iyer, CEO & Managing Director Braskem Europe, begrüßt die Erweiterung am Standort Wesseling. „Wir freuen uns, dass wir nun die Möglichkeit haben, unsere Produkte direkt für den Europäischen Markt weiterzuentwickeln und unseren Kunden einen erweiterten technischen Support bieten können“, so Iyer. „Die Möglichkeit zur Forschung und Entwicklung hier in Europa, gepaart mit der Expertise und den weiteren Technologie-Zentren, ermöglicht Braskem weiterhin die Führerschaft im Bereich Polyolefine.“ Zusammen mit der Fertigstellung des Technologiezentrums feiert das Unternehmen sein 25-jähriges Betriebsjubiläum am nordrhein-westfälischen Standort.

„Ich freue mich, dass sich Braskem als der Marktführer von Kunststoffen in Nord- und Südamerika bei uns in Nordrhein-Westfalen etabliert hat. Durch die Errichtung des European Technology Centers kann die Produktentwicklung den Bedürfnissen des europäischen Marktes angepasst werden. Dies ist ein bedeutender Standortvorteil für den Chemie- und Kunststoffstandort Wesseling und den gesamten Chemiestandort Rheinland“, sagt Dr. Günther Horzetzky, Staatssekretär im NRW-Wirtschaftsministerium.

Mit 40 Produktionsstätten in Brasilien, den USA, Deutschland und Mexiko zählt Braskem zu den weltweit führenden Kunststoff- und Chemieunternehmen. Der Konzern ist der größte Hersteller von thermoplastischen Kunststoffen in Amerika und die Nummer Eins bei der Herstellung von Biopolymeren. Die Produkte und Technologien von Braskem kommen in der Automobil-, Verpackungs-, Gesundheits- und Baubranche zum Einsatz.

Amazon: Millioneninvestition in Dortmund



Copyright: Amazon

Der US-amerikanische Online-Händler baut sein bestehendes Netzwerk in NRW aus und errichtet auf dem Gelände der ehemaligen Westfalenhütte in Dortmund ein neues Logistikzentrum für 27 Millionen Euro.

Das Gebäude wird auf einer Fläche von 45.000 Quadratmetern über neueste Fördertechnikanlagen verfügen. Mit dem Neubau reagiert Amazon auf die wachsende Kundennachfrage in Deutschland und unterstützt mit den zusätzlichen Lagerkapazitäten die unabhängigen Händler, die über Amazon Marketplace ihre Produkte verkaufen. „Der neue Standort unterstützt Amazon, Kunden in Deutschland und in Europa schnell und zuverlässig zu beliefern. Wir sind überzeugt, dass die Kunden von dieser Investition profitieren, genauso wie die ganze Region“, betont Roy Peticucci, Chef des Europäischen Logistiknetzwerks von Amazon.

Mit der Inbetriebnahme des Dortmunder Logistikzentrums, die für Ende 2017 geplant ist, schafft der US-Konzern mindestens 1.000 neue Arbeitsplätze.

Bislang verfügt der US-Händler über neun Logistikzentren in Deutschland, davon bereits zwei an den nordrhein-westfälischen Standorten Werne und Rheinberg. Dass sich Amazon bei der aktuellen Investition erneut für eine Fläche in NRW entschieden hat, bestätigt das Land in seiner Rolle als einer der führenden Logistik-Hubs. „Der Neubau von Amazon verstetigt Dortmunds Rolle als bedeutender Logistikstandort in Deutschland und Europa“, sagt Oberbürgermeister Ullrich Sierau.

UPS baut Paketzentrum in Bielefeld



Copyright: 2016 United Parcel Service of America, Inc.

Der US-amerikanische Logistikkonzern investiert 80 Millionen US-Dollar in den neuen Standort in Ostwestfalen.

Das neue Paketzentrum, das bis Ende Oktober 2017 fertiggestellt sein soll, verfügt über eine Betriebsfläche von rund 15.000 Quadratmetern und wird mit modernster Technologie ausgestattet.

„Dieser Spatenstich bekräftigt das Engagement von UPS für Unternehmen aller Größen in der Region und unser Vertrauen in die deutsche Wirtschaft“, erläuterte Frank Sportolari, Generalbevollmächtigter von UPS Deutschland. „Diese Investition sichert UPS und unseren Kunden in Ostwestfalen strategische Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft.“

Das neue Paketzentrum löst die UPS-Niederlassung in Herford ab, da die dortige Pacht ausläuft. Alle in Herford tätigen 330 Mitarbeiter werden im Paketzentrum Bielefeld beschäftigt. Die neue Anlage verfügt mit drei automatischen Hauptsortieranlagen und einer automatischen Kleinpaketsortierung über eine Sortierkapazität von mehr als 22.500 Paketen pro Stunde. Neben 65 automatischen Be- und Entladetoren für Container stehen in Bielefeld zudem künftig Stellplätze für 115 Zustellfahrzeuge zur Verfügung.

Bielefelds Oberbürgermeister Pit Clausen begrüßt die Entscheidung von UPS. „Das ist eine wichtige Investition in den Logistik- und Wirtschaftsstandort Bielefeld. Wir freuen uns, dass in der Region bestehende Arbeitsverhältnisse erhalten werden und perspektivisch auch neue entstehen können“, so Clausen.

„NRW ist Logistikstandort Nummer eins in Deutschland. Dass ein Unternehmen wie

UPS Millionen am Standort Bielefeld investiert, bestätigt die Attraktivität unseres Landes für die Logistikbranche", ergänzt Michael Groschek, Verkehrsminister des Landes NRW. „Es zeigt sich auch hier, dass Logistik ein wichtiger Wachstumsmotor unseres Landes ist.“

Professorin der Universität Düsseldorf erhält japanische Auszeichnung



Copyright: NRW.INVEST GmbH

Für ihre besonderen Leistungen zur Förderung der deutsch-japanischen Beziehungen erhielt Prof. Dr. Dr. h.c. Michiko Mae von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf die diesjährige Verdienstausszeichnung des japanischen Außenministers.

Die Gründerin des Instituts für Modernes Japan an der Düsseldorfer Hochschule nahm die Ehrung aus den Händen des japanischen Generalkonsuls Ryuta Mizuuchi entgegen. Die Auszeichnung des japanischen Außenministers erhalten jährlich weltweit Personen und Gruppen, die sich verstärkt in der Förderung der Völkerverständigung zwischen Japan und anderen Ländern engagieren.

In ihren über 30 Jahren in Deutschland hat sich Michiko Mae in besonderer Weise für den japanisch-deutschen Austausch auf kultureller und wissenschaftlicher Ebene eingesetzt. An der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf unterstützte sie maßgeblich den Aufbau des Faches Japanologie und dessen Weiterentwicklung zum heutigen Japan-Institut mit aktuell 770 Studierenden. Darüber hinaus schloss sie Kooperationsvereinbarungen mit japanischen Universitäten, darunter in Tokyo, Kyoto und Hamamatsu, um die wissenschaftlichen Beziehungen und die multikulturelle Ausbildung ihrer Studierenden weiter zu fördern. Zudem umfasst die Ehrung des japanischen Außenministers auch Maes umfangreiche und vielseitige wissenschaftliche Arbeit in den Bereichen Transkulturalitäts- und Genderforschung.

RWTH Aachen unter den 100 weltbesten Universitäten



Copyright: Peter Winandy

Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen schafft es in diesem Jahr erstmalig, sich unter den 100 besten Hochschulen der Welt zu positionieren.

Im Ranking des Fachmagazins Times Higher Education erreichte die Universität auf Platz 78. Bereits im vergangenen Jahr schaffte die RWTH einen beachtlichen Sprung von Platz 156 auf 110. Mit dem diesjährigen Platz unter den Top 100 erzielt die RWTH aktuell ihr bisher bestes Ergebnis in diesem Ranking. Auch deutschlandweit zeigt sich die Verbesserung: Lag die RWTH im vergangenen Jahr noch auf dem elften Platz, erreichte sie in diesem Jahr Rang sechs. Times Higher Education gehört zu den bedeutendsten Hochschulrankings weltweit und kürt einmal jährlich die besten Universitäten der Welt. In das Ranking fließen fünf Kategorien ein: Lehre, Forschung, Zitationen, internationale Ausrichtung sowie Drittmittel.

Neben der Auszeichnung gibt es bei der RWTH Aachen derzeit weiteren Grund zu feiern: Aktuell hat das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der Universität einen hochdynamischen Fahrsimulator in Betrieb genommen. Er dient der Erforschung des vernetzten und automatisierten Verkehrs der Zukunft. Dank seiner Dynamik fungiert er als Werkzeug zur reproduzierbaren Darstellung und Bewertung innovativer Fahrzeugsysteme. Im ika-Fahrsimulator lässt sich zum Beispiel einfach und sicher abbilden, wie ein Fahrer künftig eigenverantwortlich fahren wird und welche Möglichkeiten bestehen, die Fahraufgabe an das Fahrzeug zu delegieren. Darüber hinaus kann das Gerät aufgrund einer gefahrlosen Darstellung und exakten Wiederholbarkeit kritischer Verkehrssituationen genutzt werden, um die Wirksamkeit und Akzeptanz von Systemen und Funktionen abzusichern.

Düsseldorfer Hafen wird zum Digitalzentrum



Copyright: Keute, Jochen

Mit dem Online-Reiseportal Trivago und dem japanischen Unternehmen Wacom, Weltmarktführer in der digitalen Stifttechnologie, lassen sich zwei führende Digitalunternehmen mit ihren Firmenzentralen im Medienhafen nieder.

Um Platz für neues Wachstum zu schaffen, bezieht Trivago voraussichtlich im März 2018 seinen neuen, als globalen Campus geplanten Hauptsitz direkt am Hafenbecken. Im September fand die Grundsteinlegung für den rund 200 Millionen Euro teuren futuristischen Bau statt. Der Campus bietet auf 30.000 Quadratmetern Bürofläche Platz für bis zu 2.100 Beschäftigte. Trivago setzt auf eine gesundheitsbewusste und Kreativität fördernde Arbeitsatmosphäre – so entsteht etwa neben phantasievoll gestalteten Büroräumen und großzügigen Terrassen- und Balkonflächen eine Joggingstrecke auf dem Dach, die fast so lang ist wie eine Sportplatzrunde.

Das Unternehmen gilt als Düsseldorfs erfolgreichstes Startup. 2005 gegründet, betreibt Trivago mittlerweile 52 Länderplattformen in 33 Sprachen und erzielt einen Jahresumsatz von 500 Millionen US-Dollar (2015). Trivago bleibt seiner Heimatstadt treu: Trotz zahlreicher Mitbewerber fiel die Wahl bei der Suche nach dem geeigneten Standort für den neuen Hauptsitz auf Düsseldorf. Das freut auch Oberbürgermeister Thomas Geisel: Mit dem Neubau werde „ein neues Kapitel für den Düsseldorfer Hafen“ aufgeschlagen.

Die Umgebung erweist sich als zunehmend attraktiv für Unternehmen der Digitalwirtschaft: In der Nachbarschaft hat sich der japanische Wacom-Konzern,

führender Hersteller von interaktiven Displays, Grafiktablets und digitalen Stiften, mit seiner neuen Europazentrale niedergelassen. Hier beschäftigt Wacom zukünftig bis zu 190 Mitarbeiter. Das internationale Unternehmen entschied sich bewusst für den Standort Düsseldorf, um sich zukünftig verstärkt mit der Kreativ- und Digitalwirtschaft der Stadt zu vernetzen und den kreativen und konzeptionellen Austausch zu suchen.

Ehrung für NRW.INVEST-Geschäftsführerin



Copyright: SAFEA

Die chinesische Regierung zeichnet Petra Wassner, Geschäftsführerin von NRW.INVEST mit dem National Friendship Award aus.

Der Preis gilt als die höchste nationale Auszeichnung für ausländische Experten, die zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes beitragen. Petra Wassner gehört zu den insgesamt 50 Experten aus 18 Ländern, denen Vize-Ministerpräsident Ma Kai in einer feierlichen Zeremonie im Zhongnanhai, dem Hauptsitz der Regierung der Volksrepublik China, die Urkunde und eine Medaille überreichte. Ein Fachgremium der chinesischen Regierung wählt jährlich die Experten in einem umfangreichen Auswahlverfahren aus.

Petra Wassner erhielt den Award für ihr 15-jähriges Wirken zum Ausbau der chinesisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen. Insbesondere die Ansiedlung von Investoren sowie der Aufbau einer Infrastruktur für chinesische Unternehmen am Standort NRW beeindruckten die Jury. Als Geschäftsführerin von NRW.INVEST baute sie fünf Repräsentanzen in China auf, die Firmen aus der Volksrepublik bei Investitionsprojekten in NRW zur Seite stehen. 2015 siedelten sich 86 Unternehmen aus China in NRW an, im Jahr 2016 sind es bis heute bereits 72. Damit gilt NRW für chinesische Unternehmen als Investitionsstandort Nr. 1 in Deutschland.

„Herzlichen Glückwunsch an Petra Wassner: Mit Weitblick legte sie schon Anfang der 2000er-Jahre das Fundament für die heute größte chinesische Wirtschafts-Community in Deutschland. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass mehr als 900 chinesische Unternehmen am Standort NRW vertreten sind“, so Minister Garrelt Duin anlässlich der Auszeichnung.

In Aachen entstehen virtuelle Welten



Copyright: bitstars

Das Mobile High-Tech Start-up bitstars hat eine Plattform entwickelt, mit der Kunden ganz einfach individuelle Inhalte für 3D Web, Virtual und Augmented Reality Anwendungen produzieren können.

Von virtuellen Bauplänen oder Anleitungen, bei denen Reparaturanweisungen direkt auf einer Maschine eingeblendet werden, bis hin zu virtuellen Showrooms, wo Inneneinrichter ihre Ideen einem Kunden vollständig präsentieren können – mit dem so genannten „holobuilder“ von bitstars lassen sich virtuelle Welten mit wenigen Klicks und ohne Programmiererfahrung generieren. Die so erzeugten Inhalte können in Webseiten integriert oder als Augmented oder Virtual Reality App auf der Google Glass und dem Smartphone genutzt werden.

Gegründet 2012 als Spin-off der RWTH Aachen, gilt bitstars als erfolgreichstes deutsches Start-up im Bereich Digitalisierung und Bauen. Das Unternehmen hat sich mittlerweile als einer der führenden Anbieter von Augmented-Reality-Technologie für mobile Endgeräte etabliert. Bisher galt die Entwicklung solcher Anwendungen als sehr komplex, daher wurden sie meist als teure, „maßgeschneiderte“ Software vertrieben. Mit der international ausgezeichneten Plattform „holobuilder“ hat bitstars ein Produkt entwickelt, das der Industrie den Zugang zu 3D- und Virtual Reality-Technologien wesentlich erleichtert.

Am Standort NRW profitiert das Unternehmen insbesondere vom Forschungsumfeld der RWTH Aachen und von der starken Industrielandschaft des Landes als Abnehmer für seine Produkte. Aber auch in den USA sind bereits Baufirmen auf bitstars aufmerksam geworden, welche nun etwa virtuelle Baupläne für ihre Projekte einsetzen. Entsprechend eröffnete das Aachener Start-up 2015 im Rahmen des German Accelerator Programms auch eine Niederlassung im Silicon Valley, um dort weitere Kunden und Investoren zu gewinnen und sich durch die Nähe zu den innovativen High-Tech-Firmen stetig weiterzuentwickeln.

bitstars zählt zu den Bestleistern der Standortmarketingkampagne „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“.